

10 Steps - How I leave my boyfriend

Wie werde ich ihn los?

Von Tsuki_no_Hime

Kapitel 6: Schritt 6: Bedingungen

„Ich oder deine Freunde?“

„Wir haben denselben Freundeskreis.“

Da hatte er – sehr zu ihrem Missfallen – Recht, allerdings gab es da noch ein winziges Schlupfloch. Sein Sandkastenfreund.

„Ich oder Suigetsu.“

„Du.“

Dieser miese kleine Penner. Kannte er denn nicht den männlichen Ehrenkodex, der klar und deutlich besagte: *Bruder vor Luder?*

„Fein. Wenn ich dir angeblich schon so wichtig bin, dann will ich, dass du zukünftig den Wohnungsputz und das Kochen übernimmst...“

Er hasste Hausarbeiten.

„Geht klar.“

„...und dieser bescheuerte Sportwagen muss auch weg. Ich will einen gelben Smart.“

Damit hatte sie ihn. Ganz sicher. Sein Auto war sein Heiligtum. Es hatte sogar einen Namen: *Rosalie* – Ihr verachteter Spitzname aus der Kindheit. Sie hasste ihn dafür.

„Du magst kein gelb.“

Ihn finster anblickend verschränkte sie störrisch die Arme vor der Brust.

„Jetzt schon.“

„Okay.“

Oh wie sehr sie ihn doch hasste...

Temari lachte, während Sakura grummelnd ihren *Explosion* sofort in mehreren großzügigen Schlücken leerte. Sie hatte wirklich geglaubt, dass er endlich mit ihr Schluss machen würde, wenn ihre Anfragen schon nicht fruchteten. Was sollte sie denn noch unternehmen? Mehr als extrem nervig und exzentrisch konnte sie sich ihm gegenüber nicht verhalten. Obwohl...

„Ich sollte ihn verprügeln.“

Belustigt nippte Temari an ihrem Bier – eine gesunde Abwechslung zu den ganzen süßen Cocktails – und warf Sakura einen bedeutungsvollen Blick zu.

„Ich will ja keine Kritik an deiner Schlagkraft ausüben, aber darf ich dich daran erinnern, dass bei deiner letzten handgreiflichen Auseinandersetzung die Tür gewonnen hat?“

Schnaubend verschränkte Sakura die Arme vor der Brust und zog ihre Augenbrauen zornig zusammen. Eine Situation an die sie ungern erinnert wurde. Die Tür hatte eindeutig geschummelt. Außerdem hatte sie sich plötzlich wie von Zauberhand verdoppelt und war dann auch noch ständig ihren Versuchen sie zu treffen ausgewichen.

Blöde Tür.

Blöder Uchiha.

Dann musste sie eben noch eine Schippe drauf legen.

„Gift“, gab sie triumphierend preis und erhielt nun einen skeptischen Blick ihrer besten Freundin.

„Süße, er hat bisher sogar deine Kochkünste überlebt...“

Den wütenden Blick, den Temari daraufhin kassierte, nahm sie gelassen mit einem breiten Grinsen auf den Lippen einfach hin, während Sakura sich fragte, wo sie auf die Schnell eine neue beste Freundin her bekam. Ihre schien nun wirklich irreparabel defekt zu sein.